

UMT United Mobility Technology AG **München**

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2014
und des Lageberichts
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Lagebericht der UMT United Mobility Technology AG, München, 2014

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die UMT United Mobility Technology AG (UMT) als börsennotierte Muttergesellschaft unterstützt innovative Unternehmen mit einem sehr unternehmerischen und umsetzungsorientierten Ansatz. Die Beteiligungen der UMT werden dabei durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit ihrem Erfahrungswissen, ihrer Branchenexpertise und ihren weltweiten Kontakten zu Industrie, Forschung und Kapitalmarktexperten begleitet und weiterentwickelt. Der Fokus liegt auf der frühzeitigen Identifizierung und Entwicklung von innovativen Geschäftsideen, welche zur Marktreife geführt und zu einem geeigneten Zeitpunkt an die Börse gebracht oder an Konzerne veräußert werden sollen. Die UMT Gruppe betätigt sich hierbei vorwiegend im Bereich Big Data und der Entwicklung von mobilen Technologielösungen zur Verkaufsförderung sowie in der nationalen und internationalen Positionierung der eigenen Mobile Payment und Sales Enabling Plattform iPAYst. iPAYst ist eine technologieübergreifende Applikation, die mobiles Bezahlen sowie die Integration von Kundenbindungsprogrammen über Smartphones, Tablets und andere mobile Endgeräte ermöglicht. iPAYst soll hierbei direkt als eigene Marke im Markt etabliert werden. Als mobile Technologie wird iPAYst Geschäftskunden im Rahmen einer Lizenzierung als White-Label-Lösung angeboten. Ergänzend dazu bietet die UMT entlang der gesamten Wertschöpfungskette beratende Dienstleistungen zu den Themen Loyalty und Payment im Geschäftskundenbereich an.

Die UMT ist insbesondere an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) und an der in Riga, Lettland ansässigen iPAYst LLC beteiligt. Als weitere Tochtergesellschaften zählen die UMS Italia S.R.L. in Italien sowie die Mobile Payment System Espana S.L. in Spanien. Seit April 2014 ist die UMT zudem an der in Wien, Österreich ansässigen delinski GmbH beteiligt. Die UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi in Istanbul, Türkei zählt seit Beginn des Jahres 2015 auch zur UMT Gruppe.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeiten fanden im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen bei der UMS und dort vor allem im Bereich des Produktes iPAYst beziehungsweise innerhalb der eigenen Payment Plattform statt. Hierbei lag der Fokus, wie auch im Vorjahr, auf der Optimierung und Erweiterung der Basistechnologie innerhalb der Bezahlplattform.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,5% höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2% (Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de).

Das Marktvolumen für mobile Bezahlleistungen über Smartphones und Tablets wird aufgrund der zunehmenden weltweiten Verbreitung und dem Einsatz von Mobilgeräten in den kommenden Jahren rasant zunehmen. Der Trend des bargeldlosen Bezahls per Smartphone nimmt somit stetig zu. Bereits jeder dritte deutsche Smartphone-Nutzer kann sich vorstellen, auf sein Portemonnaie komplett zu verzichten und nur noch mit dem Smartphone zu bezahlen (Quelle: BITKOM, www.bitkom.org). Allein im B2C-Segment erwarten Branchenexperten für das Jahr 2020 Erlöse aus Mobile-Payment-Transaktionen in Höhe von 500 Millionen Euro in Deutschland. Dabei soll die Anzahl der Unique Mobile Payment User auf 11 Millionen und der durchschnittliche jährliche Kundenumsatz bei den Providern auf 46 Euro steigen (Quelle: PwC, www.pwc.de). Aktuelle Studien rechnen bis 2017 mit einem Anstieg der weltweiten Mobile Commerce Transaktionen auf über 2 Milliarden (Quelle: Juniper Research, www.juniperresearch.com).

Die UMT hat ihren Fokus für das Geschäftsjahr 2014 auf die Weiterentwicklung, intensive Vermarktung und Positionierung ihrer iPAYst Payment Plattform gelegt. Ziel ist dabei die Technologie im eigenen Namen sowie im Rahmen eines White-Label-Ansatzes mit Hilfe von Multiplikatoren als Marktstandard zu etablieren.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen befindet sich die UMT mit ihrer Geschäftsausrichtung in einem weiterhin sehr spannenden Marktumfeld. Mit der vollumfänglichen Abdeckung der Bereiche Mobile Payment und Loyalty (Kundenbindung) innerhalb der eigenen Payment Plattform schafft die UMT im B2C und insbesondere im Geschäftskundensegment im Vergleich zum Wettbewerb nachhaltige Mehrwerte. Laut Experten werden allein in diesem Segment mit Gebührenerlösen aus Mobile Payment Transaktionen von mehr als 500 Millionen Euro in Deutschland im Jahr 2020 gerechnet (Quelle: PwC, www.pwc.de).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 der UMT war durch den strategischen Ausbau innerhalb des Beteiligungsportfolios der Gesellschaft und der weiteren Etablierung des Produktes iPAYst geprägt. Zudem lag der Fokus auf der Weiterentwicklung und Positionierung der eigenen Plattform im Rahmen des „White-Labeling“. Die UMT hat sich hierbei mit ihrer „Open Loop Lösung“ auf die vollumfängliche

Abdeckung der individuellen Anforderungen einzelner Händler im Bereich Mobile Payment und Loyalty spezialisiert und wird ihre eigene Basistechnologie mit Hilfe von Multiplikatoren im Jahr 2015 gezielt weiter etablieren.

Als Basis für die Erweiterung des Marktgebietes in die baltischen Märkte sowie nach Osteuropa wurde Anfang des Jahres 2014 die iPAYst LLC, als eine weitere Tochtergesellschaft in Riga, gegründet. Zudem führte der im März erfolgte internationale Ausbau des Beteiligungsportfolios, an der in Wien ansässigen delinski GmbH, zur signifikanten Erweiterung der Akzeptanzstellen für die iPAYst Payment Plattform. Hierbei hat die UMT insgesamt 22,5% der Geschäftsanteile erworben. Mit weit über 30.000 Usern und 192 hochpreisigen Restaurants zählt delinski zu einer der erfolgreichsten Plattformen. Aufgrund des großen Potenzials und der starken Akzeptanz der digitalen Restaurant-Restplatzbörse startete der Roll-out in Deutschland im November 2014 zunächst in München. Weitere deutsche Städte sowie internationale Metropolen werden im Jahr 2015 und 2016 folgen.

Die Anzahl der Akzeptanzstellen für die mobile Bezahlung iPAYst konnte im Jahr 2014 nicht nur in Deutschland, sondern auch in Italien durch die UMS Italia S.R.L. weiter ausgebaut werden. Zudem wurden die operativen Grundlagen in Spanien bei der Mobile Payment System Espana S.L. nahezu abgeschlossen. Mit der in Istanbul ansässigen und international bekannten Werbe- und Marketingagentur Ketchup verschaffte sich die UMT im April 2014 aufgrund eines Joint Ventures Zugang zum türkischen Markt. Ketchup ist spezialisiert auf den Bereich Loyalty und verfügt über ein sehr großes und für die Geschäftsausrichtung der UMT relevantes Kundennetzwerk. Die UMT Payment Plattform wird hierbei als Sales Enabling und Kundenbindungstool bei Top-Kunden im Rahmen von Lizenzabkommen eingesetzt. Über diese Kooperation konnte die UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi bereits einen Lizenzierungsvertrag der Payment Plattform mit dem Einkaufszentribetreiber Zorlu abschließen.

Die Positionierung der mobilen Bezahlung iPAYst fand im Jahr 2014 vornehmlich in den Bereichen Gastronomie und E-Commerce statt. Hierzu konnten unter anderem namhafte und renommierte Kunden wie das Restaurant VUE Maximilian im Hotel Vier Jahreszeiten in München und der Onlineshop Lodenfrey erfolgreich an die Payment Plattform angeschlossen werden. Seit August 2014 wird hier die Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit der E-Commerce Lösung bereits unter Beweis gestellt. Aufgrund integrierter Features wie beispielsweise die Air Payment- und Trinkgeldfunktion innerhalb der Mobile Payment App, konnte auch für eine Vielzahl an renommierten Gastronomiebetrieben nachhaltiger Mehrwert geschaffen werden.

Der im November 2014 erfolgte Vertragsabschluss mit Deutschlands führendem Anbieter von Kundenbindungsprogrammen markiert für die UMT einen Meilenstein im Hinblick auf die Positionierung ihrer Payment Technologie im Rahmen eines Lizenzabkommens auf nationaler und

internationaler Ebene. Aufgrund dieses Abschlusses wird sich die Reichweite für die Gesellschaft und die Bekanntheit der UMT Payment Plattform signifikant erhöhen.

Die gezielte Fokussierung auf die technische Weiterentwicklung der iPAYst Plattform, insbesondere die Integration der Loyalty Funktionalität, bildeten den Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2014. Die für 2014 avisierten Umsätze werden daher zeitversetzt in den Jahren 2015 und 2016 generiert. Als Grundlage für die Erreichung der geplanten Umsätze zählen die bereits in 2014 getätigten Abschlüsse und Kooperationen mit namhaften Partnern im In- und Ausland. Die Gesellschaft musste vorerst entsprechende Investitionen in die Weiterentwicklung der eigenen Plattform tätigen. Dadurch waren die nachgelagerten Kosten für Marketing und Vertrieb zur entsprechenden Vermarktung und Positionierung im Jahr 2014 noch nicht erforderlich.

Die ursprünglich für 2014 angedachte Einführung von iPAYst auf den Kassenterminals der afc Rechenzentrum GmbH wurde aufgrund der neuen strategischen Geschäftsausrichtung mit Fokussierung auf den White-Label-Ansatz, um mit Hilfe von Partner-Multiplikatoren einen Marktstandard zu etablieren, bis zum finalen Produkt-Launch der White-Label-Technologie zunächst zurückgestellt.

Im Hinblick auf die Änderungen im Bereich der Finanztechnologie (FinTech) wird sich die Gesellschaft an die Anforderungen im Markt anpassen müssen, um langfristig konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben.

Lage

Die Grundlage für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Kennzahlen bildete neben dem geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 nach HGB das interne Berichtswesen der UMT für den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014.

Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT im Jahr 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Die UMT konnte das Jahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 478) abschließen. Grundlage sind im Wesentlichen die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.150 (Vorjahr: 0). Der Personalaufwand (TEUR 161) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 125) aufgrund der Einstellung eines Mitarbeiters seit Anfang des Jahres gestiegen. Die Abschreibungen haben sich mit TEUR 2,6 gegenüber dem Vorjahr (2013: TEUR 2,2) etwas erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um fast TEUR 365 von TEUR 649 auf TEUR 1.014 gestiegen.

Wesentlicher Einzelposten sind hierbei die Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 767 (Vorjahr: TEUR 446). Die Zinserträge liegen bei TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 79) und resultieren aus Gesellschafterdarlehen der UMT an die UMS. Dem stehen Zinsaufwendungen für Darlehen von Anteilseignern in Höhe von TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 119) gegenüber.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Veränderungen der Vermögenslage der UMT United Mobility Technology AG in 2014:

Die Eigenkapitalquote der UMT ist im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 2,2% von 82,9% auf 85,1% gestiegen. In absoluten Zahlen hat sich das Eigenkapital um TEUR 2.695 auf TEUR 13.580 (31. Dezember 2013: TEUR 10.885) erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 121, die erfolgte Erhöhung des Grundkapitals aufgrund der durchgeführten Barkapitalerhöhung im Sommer 2014 in Höhe von TEUR 1.643 sowie in diesem Zusammenhang erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 821 zurückzuführen.

Wesentlichen Anteil am Gesamtvermögen der UMT hat die Beteiligung an der UMS (TEUR 9.399) mit 58,9% der Bilanzsumme (31. Dezember 2013: 71,6%) und Forderungen aus dem Darlehen gegenüber der UMS mit 26,2% (TEUR 4.175; Vorjahr: 12,1% TEUR 1.587). Somit hat die UMS eine Gewichtung am gesamten Vermögen der UMT von insgesamt 85,1% (31. Dezember 2013: 83,7%). Hinzugekommen sind im Geschäftsjahr 2014 die Beteiligungen in Lettland und Österreich mit insgesamt TEUR 228.

Die Fremdkapitalquote beträgt 14,9% (31. Dezember 2013: 17,1%) bei einem Fremdkapital von TEUR 2.375 (31. Dezember 2013: TEUR 2.248). Das Gesamtkapital der UMT ist insgesamt von TEUR 13.134 um TEUR 2.821 auf TEUR 15.955 gestiegen. Die Gesellschaft war zum 31. Dezember 2014 mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet. Die flüssigen Mittel betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.331 (31. Dezember 2013: TEUR 1.841). Die Kapitalflussrechnung zeigt dabei einen operativen Cash-Flow in Höhe von TEUR -2.456 (31. Dezember 2013: TEUR -841) und einen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -629 (31. Dezember 2013: TEUR -182), denen ein positiver Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 2.574 (31. Dezember 2013: TEUR 2.815) gegenübersteht.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 ein EBIT in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr – nach Herausrechnen der einmaligen Erträge - TEUR -769) erzielt. Insgesamt betrug die Eigenkapitalrendite 0,9% (Vorjahr: 4,4%). Die Gesamrentabilität vor Zinsen und Steuern lag bei 1,8% (Vorjahr: 4,6%).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personalbereich

Die UMT beschäftigt seit Anfang 2014 neben dem Vorstand einen Mitarbeiter.

Innovationen

Innovationen und neue Technologien sind ein wesentlicher Baustein der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft und somit auch ein Schwerpunkt des Unternehmensprogramms. Ein großer Teil der investierten Mittel wird wie im Vorjahr zur Entwicklung neuer sowie zur Weiterentwicklung bestehender Produkte, der 100%igen Tochtergesellschaft UMS United Mobile Services GmbH, verwendet.

Nachtragsbericht

Die UMT hat zu Beginn des Jahres 2015 insgesamt 26% der Geschäftsanteile an der UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi mit Sitz in Istanbul übernommen. Über weitere Vorgänge die nach Ende des Berichtszeitraums eingetreten sind oder die sich bereits vor Ablauf des Berichtszeitraums ereignet hätten und eine deutlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erfordert hätten, ist nicht zu berichten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäfte der UMS werden vom Vorstand der UMT geführt. Hierdurch wird eine laufende Information und genaue Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UMT und ihrer Tochtergesellschaft UMS durch den Vorstand gewährleistet. Der Vorstand übt das Controlling der Beteiligungen durch laufende Berichterstattungen des Rechnungswesens und stetige Überwachung der Liquidität aus. Der Liquiditätsbedarf wird laufend mit den Kapitalgebern abgestimmt.

Die UMT hat ihr operatives Geschäft weitgehend in der Beteiligung an der UMS verankert. Ihr Fortbestand ist wesentlich von der Entwicklung ihrer 100%igen Tochtergesellschaft abhängig. Der Fokus für das Jahr 2015 wird auf der Positionierung und dem Vertrieb der Payment Plattform, vorwiegend als White-Label-Lösung sowie auf der Etablierung des Produkts iPAYst im Bereich E-Commerce liegen. Zudem sind weitere Loyalty Features ganz wesentlich, die es Händlern ermöglichen, die Kommunikationsbasis mit ihren Kunden zu optimieren und entsprechend die Kundenbindung auszubauen. Das Thema Kundenbindung ist aufgrund des starken Wettbewerbs und der hohen Kosten bei der Neukundengewinnung für Unternehmen von größter Bedeutung. Marktforscher sehen die Chance zum langfristigen Durchbruch nur im Zusammenspiel mit dem beim Zahlungsverkehr einhergehenden Zugang zum Konsumentenverhalten und der daraus resultierenden langfristigen Kundenbindung.

Der langfristige Mehrwert der UMT Payment Plattform liegt vor allem in der Möglichkeit zur gezielten Nutzung der hinterlegten Datenmenge (Big Data). Alle über die Payment Plattform angeschlossenen Unternehmen können zudem innerhalb ihrer digitalen Wertschöpfungsstrategie unterstützt werden. Durch die optimale strategische und operative Steuerung werden in den Bereichen Kundenbindung, Marktpositionierung, Profitsteigerung und Risikominimierung gezielte Verbesserungen erreicht. Aufgrund der resultierenden Datenmengen erweitert die UMT ihre Wertschöpfungskette zu den Themen White-Labeling und Consulting um den Bereich Data Analytics.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts wird die UMT gezielt in Unternehmen investieren, welche die eigenen mobilen Bezahlösungen nutzen können und dadurch einen Mehrwert für die Payment Plattform bieten. Bei der Beteiligung an der delinski GmbH ist der Ausbau der bekannten Restaurantrestplatzbörse in weitere deutsche Großstädte wie Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Berlin geplant. Der mit der UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi bereits abgeschlossene Vertrag über die Lizenzierung der UMT Payment Plattform mit dem Einkaufszentrum Zorlu wird entsprechend im ersten Geschäftshalbjahr 2015 operativ umgesetzt. Der Vorstand der UMT geht von weiteren Folgeaufträgen im Rahmen des Joint Ventures mit der führenden Marketingagentur Ketchup in der Türkei aus.

Als ergänzenden Baustein zum Lizenzmodell sowie zur Umsatzgenerierung für weitere Geschäftszweige werden zudem Beratungsleistungen mit konzeptionellem Support im Bereich

Payment und Loyalty angeboten. Der Großteil der geplanten Umsätze für 2015 wird voraussichtlich aus Implementierungsgebühren, wiederkehrenden Lizenz- und Transaktionsgebühren sowie dem Beratungsgeschäft bestehen. Auch von den Beteiligungen werden im Jahr 2015 signifikante Erfolge und weiterhin starkes Wachstum erwartet. Bei planmäßigem Erreichen weiterer Abschlüsse im Bereich White-Labeling sowie dem weiteren Ausbau der eigenen iPAYst Payment Plattform auf nationaler und internationaler Ebene, geht der Vorstand von einer prosperierenden Umsatzentwicklung im Jahr 2015 aus. Hierbei werden für das Jahr 2015 mit Umsätzen in Höhe von EUR 3,8 Mio. gerechnet. Davon sind laut Planung über 80% dem Bereich White-Labeling zuzurechnen. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ist hierbei stark vom Verlauf des jeweiligen Kundenprojekts abhängig, auf den die UMT aufgrund von diversen Abhängigkeiten zwischen den Projektteilnehmern nur bedingt Einfluss hat. Die Gesellschaft geht trotz hoher Investitionen in Personal sowie den Ausbau der technischen Infrastruktur von einem leicht steigenden positiven operativen Ergebnis und einem positiven EAT für das Geschäftsjahr 2015 aus, da beim White-Label Geschäft aufgrund der Nutzung von Multiplikatoren niedrigere Vertriebs- und Marketingkosten als im Direktvertrieb entstehen.

Die Risiken dieser Geschäftsentwicklung sieht der Vorstand vor allem in der Notwendigkeit zur schnellstmöglichen und vollumfänglichen Abdeckung personeller Ressourcen für die bereits aktuell laufenden und zukünftigen Projekte. Die UMT hat sich hierzu bereits mit entsprechendem Fachpersonal aufgestellt und wird abhängig von der weiteren Auftragslage neue Mitarbeiter einstellen.

Darüber hinaus besteht weiterhin das Risiko, dass große Marktteilnehmer, die bereits eine große Marktmacht haben und/oder über große Finanzmittel verfügen, den Markt unter sich aufteilen. Hier sieht sich die UMT weiterhin gut positioniert, da mit der iPAYst Payment Technologie eine Zahlungsmethode zur Verfügung steht, die wesentliche Alleinstellungsmerkmale aufweist. Hierzu zählen unter anderem die universelle Einsetzbarkeit und Unabhängigkeit von einzelnen Händlern sowie die Möglichkeit der Integration gezielter Marketingmaßnahmen. iPAYst bietet dem Händler somit die Möglichkeit der Einbindung in den gesamten Sales- und Loyalty-Prozess und garantiert dabei den Schutz von Nutzerdaten. Da sich iPAYst vielmehr auf Händlerseite als Unterstützer im gesamten Verkaufsprozess und nicht als Prozessor von Zahlungen sieht, steht die UMT weiterhin nicht in Konkurrenz zu anderen Zahlungsabwicklern mit Margendruck.

Aufgrund des möglichen Zugriffs auf Bonitätsauskunfteien und spezielle Algorithmen zur Identifizierung von potenziellen Ausfallrisiken, können im Rahmen der Abwicklung von Zahlungen mögliche Ausfallrisiken weitgehend vermieden werden. Zudem ist das Ausfallrisiko für Händler und damit auch für iPAYst bei Kreditkartenzahlungen begrenzt.

Das Beteiligungsrisiko wird durch die im Wesentlichen nur mit Eigenkapital unterlegten Tochtergesellschaften in Deutschland, Italien, Spanien und Lettland begrenzt. Dies gilt ebenfalls für

die Minderheitsbeteiligung an der delinski GmbH sowie für die Beteiligung an der UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi und weiteren geplanten Beteiligungen und Kooperationen.

Wesentlicher Aspekt sind die finanziellen Risiken und dabei insbesondere die gesicherte Kapitalausstattung der UMT.

Aufgrund der im Sommer 2014 durchgeführten Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht, hat sich die UMT entsprechend Liquidität für ihre weitere geschäftliche Ausrichtung geschaffen. Im Rahmen des Bezugsangebots (öffentliches Angebot) auf Aktien der UMT wurden 485.900 neue Aktien der Gesellschaft von den Aktionären im Zuge des gesetzlich zustehenden Bezugsrechtes und des regulären Überbezugs sowie 1.156.667 Aktien im Rahmen der Privatplatzierung bei institutionellen Investoren zum Bezugspreis von EUR 1,50 je Aktie gezeichnet und diesen zugeteilt. Mit Handelsregistereintragung vom 05. August 2014 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.642.567 auf EUR 14.789.550. Der Gesellschaft floss somit ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 2.464 zu.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 05.06.2014 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31.05.2019 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 6.573.491 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann. Im ersten Halbjahr 2015 soll im Rahmen einer Kapitalerhöhung weiteres Kapital zugeführt werden.

Mit dem Kapitalzufluss beabsichtigt die UMT die benötigten internen Ressourcen zur vollumfänglichen Abdeckung der bereits eingegangenen sowie zukünftiger Projekte zu gewährleisten sowie weitere strategische Partnerschaften und Kooperationen entsprechend auszubauen und zu vertiefen und weitere Investitionen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich der mobilen Technologie zu tätigen. Des Weiteren soll die technologische Weiterentwicklung auf Produktebene bei der UMS und hier im Speziellen bei der iPAYst Plattform vollumfänglich gewährleistet werden.

Die Unternehmensplanung der Gesellschaft ist so ausgelegt, dass die geplanten Kosten nur ausgelöst werden, soweit diese ausreichend finanziert sind. Auf diese Weise wird in jeder Phase sichergestellt, dass der Fortbestand der Gesellschaft unabhängig von einzelnen Kapitalmaßnahmen nicht gefährdet wird. Die zukünftige Unternehmensfortführung der UMS wird insbesondere davon abhängen, dass die iPAYst Plattform von Kunden als Zahlungssystem und Loyalisierungstool genutzt wird und ausreichende Umsatzerlöse generiert werden können. Zudem ist die Implementierung im Rahmen des Lizenzierungsmodells bei weiteren großen Marktteilnehmern von größter Bedeutung. Die Gesellschaft sieht sich dabei in einer sehr guten Ausgangslage, welche bereits im Jahr 2014 geschaffen wurde. Aufgrund der weiteren aktiven Teilnahme an Ausschreibungen im Bereich White-Labeling und dadurch einhergehende Auftragseingänge sowie der weiteren Schaffung von nationalen und

Lagebericht zum 31.12.2014

UMT United Mobility Technology AG, 80333 München

internationalen Akzeptanzstellen für die iPAYst Plattform, sieht der Vorstand auch vor dem Hintergrund der dargestellten Risiken, für die Gesellschaft eine weiterhin sehr positive Entwicklung in 2015.

München, 15. April 2015

Dr. Albert Wahl

Vorstand

UMT United Mobility Technology AG, München
 Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	31.12.2014		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,00		1,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>10.323,00</u>		<u>7.842,00</u>
		10.324,00	<u>7.843,00</u>
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.401.846,00		9.578.000,00
2. Beteiligungen	<u>799.001,00</u>		<u>1,00</u>
		10.200.847,00	<u>9.578.001,00</u>
		<u>10.211.171,00</u>	<u>9.585.844,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke		0,00	15.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		2.676,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.174.740,72		1.586.651,78
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 4.174.740,72 (Vj.: EUR 1.586.651,78)			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.823,36		0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>215.543,46</u>		<u>99.684,72</u>
		4.399.107,54	<u>1.689.013,49</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.330.638,32</u>	<u>1.840.906,23</u>
		<u>5.729.745,86</u>	<u>3.544.919,72</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.497,31	2.844,50
		<u>15.955.414,17</u>	<u>13.133.608,22</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2014		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	14.789.550,00		13.146.983,00
2. ./ Nennbetrag eigener Anteile	<u>(306.577,00)</u>		<u>(387.061,00)</u>
		14.482.973,00	<u>12.759.922,00</u>
II. Kapitalrücklage		1.580.982,55	759.699,05
III. Gewinnrücklagen		601.757,49	572.220,12
IV. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag	(3.206.477,01)		(3.684.149,78)
2. Jahresüberschuss	<u>120.876,61</u>		<u>477.672,77</u>
		<u>(3.085.600,40)</u>	<u>(3.206.477,01)</u>
		<u>13.580.112,64</u>	<u>10.885.364,16</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. sonstige Rückstellungen		37.400,00	83.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	100.000,00		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 100.000,00 (Vj.: EUR 0,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.544,71		15.795,59
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 76.544,71 (Vj.: EUR 15.795,59)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	227.221,40		112.674,17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 227.221,40 (Vj.: EUR 112.674,17)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.892.880,53		1.982.302,79
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.892.880,53 (Vj.: EUR 1.982.302,79)			
5. sonstige Verbindlichkeiten	41.254,89		54.471,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 38.197,97 (Vj.: EUR 51.414,59)			
- davon aus Steuern: EUR 16.417,97 (Vj.: EUR 1.534,59)			
		2.337.901,53	<u>2.165.244,06</u>
		15.955.414,17	13.133.608,22

UMT United Mobility Technology AG, München
 Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		1.277.645,69	1.304.159,23
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(151.325,53)		(121.681,08)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	(9.839,72)		(3.735,60)
		(161.165,25)	(125.416,68)
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(2.552,50)	(2.246,84)
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		(1.014.284,42)	(649.318,39)
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		184.413,95	78.519,58
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 184.413,95 (Vj.: EUR 78.519,58)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(151.070,44)	(119.302,79)
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		132.987,03	486.394,11
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	(8.312,34)
9. sonstige Steuern		(12.110,42)	(409,00)
10. Jahresüberschuss		120.876,61	477.672,77
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		(3.206.477,01)	(3.684.149,78)
12. Bilanzverlust		(3.085.600,40)	(3.206.477,01)

Anhang 2014

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2013 als auch im Jahr 2014 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis

zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Das unter dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ ausgewiesene unbebaute Grundstück ist zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und nicht abnutzbar.
- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
- Für Geringwertige Wirtschaftsgüter wurde nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser wird zu jährlich 1/5 aufgelöst.
- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die im Jahr 2012 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der I-Mall GmbH wurde beibehalten.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2014 TEUR	Ergebnis 2014 TEUR
UMS United Mobile Services GmbH, München (verbundenes Unternehmen)	100,00	- 3.576	- 2.223
UMS Italia S.R.L., Mailand (Beteiligung)	49,00	303	-201
Mobile Payment System Espana S.L., Barcelona (Beteiligung)	50,00	75	-92
iPAYst LLC, Riga (verbundenes Unternehmen)	100,00	1	-2
delinski GmbH, Wien (Beteiligung)	22,50	195	-41

Die zukünftige Werthaltigkeit der oben angegebenen Anteile (ohne delinski GmbH, Wien) wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Produktes iPAYst in den folgenden Geschäftsjahren abhängen.

Die Beteiligung UMS Italia S.R.L., Mailand in Höhe von TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 164) und die Beteiligung Mobile Payment System Espana S.L., Barcelona in Höhe von TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 15) waren im Vorjahr unter Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. In diesem Jahr wird keine Beherrschungsmöglichkeit mehr für diese Beteiligungen gesehen.

Die unter den Vorräten im Vorjahr ausgewiesene Immobilie wurde im Jahr 2014 verkauft.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen an die UMS United Mobile Services GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen, welches mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 1.400 versehen ist. Die zukünftige Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Produktes iPAYst in den folgenden Geschäftsjahren abhängen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 100) beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (TEUR 171). Im Vorjahr betrafen die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen ebenfalls Umsatzsteuerforderungen (TEUR 62) sowie eine kurzfristige Forderung gegen den Vorstand der Gesellschaft (TEUR 25).

Das Grundkapital besteht aus 14.789.550 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00. Zum Abschlussstichtag im Vorjahr bestand das Grundkapital aus 13.146.983 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Auf der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 13.146.983,00, eingeteilt in 13.146.983 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie, im Wege der ordentlichen Kapitalerhöhung um bis zu € 10.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien

mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie auf bis zu EUR 23.146.983,00 erhöht. Die neuen Aktien sollen ab dem 1. Januar 2014 gewinnberechtigt. Die neuen Aktien werden zu einem Mindestausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat werden ermächtigt, den tatsächlichen Ausgabebetrag festzulegen.

Die Kapitalerhöhung aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 05.06.2014 wurde in Höhe von EUR 1.642.567 durchgeführt. Mit Beschluss vom 31.07.2014 hat der Aufsichtsrat die entsprechende Änderung des § 6 (Grundkapital, Aktien) der Satzung beschlossen. Das neue Grundkapital in Höhe von EUR 14.789.550,00 wurde am 6. August 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Das auf der Hauptversammlung vom 13. Juni 2013 beschlossene Genehmigte Kapital in Höhe von höchstens EUR 5.500.000,00 wurde in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 6.573.491,00 durch Ausgabe von bis zu 6.573.491 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung; auf die Grenze von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist deshalb auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung aufgrund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage(n) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt;
- soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird;
- wenn die Kapitalerhöhung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurde auf der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.05.2019 für Mitarbeiter der Gesellschaft Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.300.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren zu gewähren.

Ein entsprechender Aktienoptionsplan wurde von dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bislang nicht verabschiedet.

Zum 31. Dezember 2014 bestand kein ausschüttbares Eigenkapital. Daneben besteht aufgrund der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien zum 31. Dezember eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 856.795,50 (Vorjahr: EUR 886.332,87) (Minderung der Gewinnrücklage aufgrund Erwerb eigener Aktien).

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 135.713 eigene Aktien erworben (Zugang, Eigenkapitalspiegel: Erwerb eigener Anteile), wobei vom Grundkapital EUR 135.713,00 abgesetzt und die Gewinnrücklagen um EUR 54.265,63 gemindert wurden. Es wurden 216.197 eigene Aktien zu einem Verwertungserlös von EUR 300.000,00 zum Erwerb von Wirtschaftsgütern (Dienstleistungen) veräußert (Eigenkapitalspiegel: Ausgabe von Anteilen), wobei EUR 216.197,00 in das Grundkapital und EUR 83.803,00 in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Erlös ist zur Deckung der laufenden Kosten verwendet worden. Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gesellschaft über 306.577 eigene Aktien (Vorjahr: 387.061).

Bei den erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 0) handelt es sich im Innenverhältnis um eine Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 1893 (Vorjahr: TEUR 1.982) handelt es sich in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht beinhalten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 200) aus einer Kaufpreizrückzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Veräußerung der Grunddienstbarkeit auf das Grundstück Leipzig/Wiederitzsch. Die Verbindlichkeit ist durch Sicherungsübereignung von 286.000 eigenen Aktien der Gesellschaft besichert. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als sehr unwahrscheinlich erachtet, da die Verbindlichkeit in Vorjahren bereits reduziert wurde und darüber hinaus beabsichtigt ist, die Verbindlichkeit in voller Höhe zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 2).

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen mit Ausnahme der im Folgenden angegebenen Sachverhalte keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen und keine Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB: Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber der SWM Treuhand AG durch Sicherungsabtretung von Vermögensgegenständen der UMS United Mobile Services GmbH, Besicherung der Verbindlichkeiten

gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht durch Sicherungsübereignung von 286.000 eigenen Aktien.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der GuV Rechnung

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen resultieren TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 79) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

IV. Sonstige Angaben

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von den Verpflichtungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Kapitalflussrechnung:

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2014 gemäß der Kapitalflussrechnung setzt sich ausschließlich aus Bankguthaben zusammen und entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen die Beteiligungen UMS Italia S.R.L. und Mobile Payment System Espana S.L. sowie iPAYst LLC.

Angaben zu den Organen:

Vorstand

Seit dem 18. Dezember 2009 ist Herr Dr. Albert Wahl, geboren am 27. Juli 1960 zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates seit dem 05. Juni 2014:

- Vorsitzender: Walter Raizner; selbständiger Unternehmensberater;
- Stellv. Vorsitzender: Roderich Schaetze; selbständiger Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer;
- Mitglied: Markus Wenner; Managing Partner bei der GCI Management Consulting GmbH.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 35.

Bei der UMT United Mobility Technology AG wurde im Berichtsjahr ein Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 beschäftigt.

München, den 15. April 2015

Dr. Albert Wahl
Vorstand

Eigenkapitalspiegel
zum
31. Dezember 2014

UMT United Mobility Technology AG, München

	Gezeichnetes Kapital	Erworbene eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaft- tetes Eigen- kapital	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2013	11.000.000,00	-340.000,00	8.255,00	608.552,99	-3.684.149,78	7.592.658,21
Ausgabe von Anteilen	2.146.983,00	20.000,00	751.444,05	3.380,00		2.921.807,05
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-67.061,00		-39.712,87		-106.773,87
Periodenergebnis					477.672,77	477.672,77
Saldo zum 31.12.2013	13.146.983,00	-387.061,00	759.699,05	572.220,12	-3.206.477,01	10.885.364,16
Ausgabe von Anteilen	1.642.567,00	216.197,00	821.283,50	83.803,00		2.763.850,50
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-135.713,00		-54.265,63		-189.978,63
Periodenergebnis					120.876,61	120.876,61
Saldo zum 31.12.2014	14.789.550,00	-306.577,00	1.580.982,55	601.757,49	-3.085.600,40	13.580.112,64

KAPITALFLUSSRECHNUNG (direkt)
vom
01.01.2014 bis 31.12.2014

UMT United Mobility Technology AG, München

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	1.267.676,99	-148,96
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	1.130.038,80	748.959,43
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	836.868,25	1.295.412,24
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.430.008,90	1.387.449,76
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.455.502,46	-841.145,91
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	5.791,32	3.451,95
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	622.846,00	179.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-628.637,32	-182.451,95
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.763.850,50	2.921.807,05
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	189.978,63	106.773,87
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.573.871,87	2.815.033,18
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	-510.267,91	1.791.435,32
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.840.906,23	49.470,91
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.330.638,32	1.840.906,23

6.1.7 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die UMT United Mobility Technology AG, München:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der UMT United Mobility Technology AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. April 2015



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Hager
Wirtschaftsprüfer


Decker
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der UMT United Mobility Technology AG über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat erstattet über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 wie folgt Bericht:

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung und strategische Gesamtplanung, die operative Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft sind mit dem Aufsichtsrat besprochen und ihm zur Zustimmung vorgelegt worden.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden vier Aufsichtsratssitzungen an folgenden Terminen statt: 07. April, 16. April, 9. September, 11. Dezember. Die Sitzungen erfolgten jeweils unter Teilnahme aller Aufsichtsratsmitglieder. Daneben wurden in telefonischer Abstimmung weitere Beschlüsse des Aufsichtsrats unter Teilnahme aller Mitglieder getroffen. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat kontinuierlich auch außerhalb der Sitzungen in persönlichen Besprechungen über die aktuelle Unternehmensentwicklung.

Der Vorstand berichtete regelmäßig über den Gang der Geschäfte und legte die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen im Laufe des Jahres jeweils vor.

Insbesondere hielt der Vorstand den Aufsichtsrat über den Gang und die Fortschritte bis hin zum Abschluss der Vereinbarung eines „White Label“ Vertrags des Produkts „iPAYst“ mit einem bedeutenden Loyalty Card Anbieter laufend informiert und stimmte sich mit diesem ab.

In der Aufsichtsratssitzung vom 07. April wurde der Jahresabschluss 2013 vorbesprochen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die Änderung der Geschäftsausrichtung der Gesellschaft im Jahr 2014. Darüber hinaus wurden die Modalitäten einer Kapitalerhöhung erörtert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 16. April wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand der geprüfte und testierte Jahresabschluss zum 31.12.2013 vorgelegt. Wie im Vorjahr entfiel die Vorlage eines Gewinnverwendungsbeschlusses, da die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres einen Bilanzverlust auswies. Nach der Beratung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats und Anhörung des Wirtschaftsprüfers billigten diese den Jahresabschluss zum 31.12.2013 einstimmig.

In der Sitzung vom 9. September wurden aktuelle geschäftliche Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf die Vertragsverhandlungen über den White-Label-Einsatz von „iPAYst“ bei einem bedeutenden Loyalty Card Anbieter, diskutiert.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 11. Dezember war die Umsetzung des nunmehr abgeschlossenen White-Label-Vertrags sowie die Entwicklungen der Auslandsbeteiligungen, insbesondere in der Türkei. Des Weiteren wurde die künftige Kapitalmarktstrategie diskutiert sowie Vorbereitungen für die Jahresabschlusserstellung 2014 besprochen.

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat. Es wurden keine Ausschüsse neu gebildet.

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss 2014 mit Lagebericht wurde von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Dem Aufsichtsrat wurde rechtzeitig vor der Sitzung vom 24. April 2015 der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31. Dezember 2014 zur Verfügung gestellt. Dieser Jahresabschluss wurde auf der Bilanzaufsichtsratssitzung vom 24. April 2015 gemeinsam mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den Jahresabschluss der Gesellschaft gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist damit gemäß § 172 AktG am 24. April 2014 festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand der Gesellschaft für seinen fachlichen und persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 Dank und Anerkennung aus.

München, den 24. April 2015

Für den Aufsichtsrat

Walter Raizner
Vorsitzender des Aufsichtsrats